



Pressemitteilung von ERN und EEB, 9. Juli 2010

Sprung in Europas Gewässer und Aufruf zu einer besseren Umsetzung der EU-Wasserpolitik

Die Demo im Wasser – für besseres Wasser am 11. Juli um 15 h

(Brüssel, Belgien – 9. Juli 2010) – Diesen Sonntag am 11. Juli um 15 Uhr (MEZ), ein paar Stunden vor dem Anpfiff vom Finale der Weltmeisterschaft, werden tausende Menschen in ganz Europa an einem simultanen Sprung - "Big Jump" - an ausgewählten Stellen in Flüsse, Seen und das Meer teilnehmen. Sie unterschreiben das Recht aller Europäischen Bürger auf Zugang zu sauberem Wasser, lebendigen Flüssen und Seen. Das Ereignis, das vom Europäischen Fluss-Netzwerk (ERN) mit Unterstützung des Europäischen Umweltbüros (EEB) und dem WWF organisiert wird, markiert das 10jährige Jubiläum der EU-Wasserrahmenrichtlinie. Mit der Verabschiedung der Wasserrahmenrichtlinie im Jahr 2000 haben sich die EU-Länder verpflichtet das Ziel einer gesunden aquatischen Umwelt bis 2015 zu erreichen. 10 Jahre später sind sie von diesem Ziel genauso weit entfernt wie schon immer.

Dieser zweite europaweite "Big Jump" findet im Internationalen Jahr der Biodiversität statt, in dem Europa sich verpflichtet hat, den Verlust der Artenvielfalt aufzuhalten. Ein eindrucksvolles Beispiel dafür ist der besorgniserregende Zustand vieler Flüsse und Seen, die, abgesehen von einigen Verbesserungen, weiterhin durch Verschmutzung und Übernutzung der Industrie unter Druck stehen.

„Die Rolle der Bürger(innen) und Bürgergruppen ist entscheidend, um Europas Flüsse und Seen wieder sauber zu bekommen. Der Big Jump ist ein großes Weckruf, dass Menschen in ganz Europa alle Flüsse und Seen zurück in einen guten ökologischen Zustand wollen, dass die Zeit für einen ultimativen Notfallplan gekommen ist“, sagt Roberto Epple, Big Jump-Initiator des Europäischen Fluss-Netzwerks (ERN).

Ein Bericht des Europäischen Umweltbüros (EEB), der einige Tage vor dem "Big Jump" veröffentlicht wurde (siehe Anlage), verdeutlicht, dass europäische Regierungen wenig zum Schutz und zur Restauration der europäischen Gewässer tun. Der Bericht zu zehn Jahren Wasserrahmenrichtlinie führt vor Augen, wie wenig ambitioniert die Länder waren. Auf Grundlage von acht Flussgebietsplänen in Europa wurde festgestellt, dass trotz acht Jahren der Vorbereitung und Planung mit wenig Verbesserung in den nächsten Jahren zu rechnen ist. Die Ergebnisse zeigen, dass die Flussgebietspläne – nationale Pläne der zum Schutz und zur Verbesserung der Gewässer – wenig oder gar keinen Erfolg zeigen

Tatsächlich verschieben viele Pläne die beschlossenen Verbesserungen auf 2027, was einen weitreichenden Missbrauch der gesetzlich vorgesehenen Ausnahmeregelungen bedeuten würde. *„Das ist unakzeptabel angesichts dessen, wie wichtig Wasser für unser Leben ist und wie wir es noch verschmutzen“,* sagt Pieter de Pous, Senior Water Policy Officer.

Europas Flüsse, Seen und Feuchtgebiete bieten Dienstleistungen von sozialem und wirtschaftlichem Wert und sollten für zukünftige Generationen erhalten bleiben. Dazu gehören natürlicher auch Hochwasserschutz und Wasseraufbereitung sowie Grundwassererneuerung. Mit einer zeitigen und effizienten Umsetzung der Wasserrahmenrichtlinie wird Europa weiterhin von solchen Dienstleistungen profitieren können, Geld sparen, neue Arbeitsplätze schaffen und auf nachhaltige Weise wachsen können.

Dieser zweite "Big Jump" umfasst mehr als 250 offizielle und mehr als 400 private Aktionen an mehr als 40 Flüssen in mehr als 20 Ländern von Finnland bis Kroatien, von Portugal bis Polen. Alle Ereignisse werden von über 350 regionalen Partnern veranstaltet und koordiniert vom ERN. Für Informationen zu den "Big Jump Aktionplätzen" siehe: www.bigjump.org . Eine Petition an die EU kann unter <http://www.eeb.org/> Rubrik 'take action' unterschrieben werden.

Für weitere Informationen:

- Website: www.bigjump.org (English, French German)
- Roberto Epple, Founder European Rivers Network +33 6 08 62 12 67 roberto.epple@ern.org
- Pieter de Pous – Senior Policy Officer, European Environmental Bureau, Brussels, +32 2 289 13 06 pieter.depous@eeb.org
- Notes for the editors (englisch)

Notes to editors:

- The Water Framework Directive (WFD) entered into force in 2000 and aims to protect all European waters (inland surface waters, estuaries, coastal waters and groundwater). Under the Directive, Member States committed themselves to prevent further deterioration and to enhance and restore the status of its waters. The purpose is to achieve “good status” by 2015.
- For the first time an EU Directive has addressed not only the chemical aspects of water protection but also its ecological aspects, such as flow regime, composition and abundance of aquatic organisms, etc. This means, for example, that the WFD will help rivers to function like rivers, instead of being mere transport canals, as they have become in many parts of Europe. The Directive thus promotes integrated river basin management – considering the balanced use of all waters draining into a single point from the hills to the sea - as the most efficient way to achieve sustainable water use. This, in turn, requires coordinated planning for using land and water resources within the entire river basin covering all surfaces, coastal and ground waters as well as land-use activities.
- Socio-economic benefits from Water Framework Directive implementation include: protection of human health through better quality of drinking and bathing waters; lower costs for water uses by reducing treatment and remediation costs (e.g. drinking water supply); mitigation of impacts from climate change and ensuring security of water supplies; sustainable flood risk management; promotion of new sustainable jobs (e.g. in ecotourism, fisheries and nature conservation sector); and improvement of the quality of life by increasing the recreational value of surface waters (e.g. for water-sports).
- Link to the EEB report ‘10 years of Water Framework Directive: a toothless tiger?:
<http://www.eeb.org/?LinkServID=B1E256EB-DBC1-AA1C-DBA46F91C9118E7D&showMeta=0>
- An overview of the state of implementation is provided by a Commission implementation report and can be found at:
http://ec.europa.eu/environment/water/water-framework/implrep2007/index_en.htm#first